

feierten Britten. Wer das Original in seiner Eigenthümlichkeit, ja wir möchten sagen Extravaganz kennt, wird uns gewiß beistimmen, lieft er aber im 8., 9. und 10. Bande die Uebersetzung vom Dr. Kottenkamp so wird er dem Fleiße, der Sprach- und Literaturkenntniß, der dichterischen Befähigung dieses Gelehrten volle Gerechtigkeit wiederfahren lassen. Wir können hier nur auf die Arbeit selbst, und um so mehr verweisen, als, so viel uns bekannt, noch keine vollständige Uebersetzung dieses Gedichts erschienen ist. Außerdem enthält noch der siebente Band folgende kleine Arbeiten Byron's: Himmel und Erde, der Fluch der Minerva, Dante's Prophezeiung, der Walzer und ein Fragment, mit gewohnter Meisterschaft von Bernd v. Guseck und der Giaur, so wie die Insel eben so von G. Kurz übersetzt. Den Schluß des Ganzen macht Ritter Harold's Pilgerfahrt, in dem schwierigen Vermaße des Originals mit entschiedener Virtuosität von Dr. Duttenhofer übertragen.

Das Aeußere dieser 10 Bände ist sehr ansprechend und der Subskriptionspreis für mehr als 160 Bogen nur 2 Thaler 12 Groschen.

Auch von der zweiten Uebertragung von

Leben und Schicksale Nikolaus Nickelby's und der Familie Nickelby. Herausgegeben von Boz. Aus dem Englischen von H. Roberts. Leipzig, Weber.

liegt das fünfte und sechste Bändchen vor uns, welche dieselbe nunmehr vollenden. Ist irgend eine Arbeit dieses Verfassers geeignet, für deutsche Leser besonders anziehend zu werden, so ist es diese, wo neben der lebendigsten Charakteristik die rührendsten Scenen sich bilden. Eine beträchtliche Anzahl der Federzeichnungen nach Phiz schmücken diese beiden Bändchen.

Bildende Kunst.

Album deutscher Künstler in Original-Radierungen. Herausgegeben vom Verleger. Düsseldorf, Julius Buddeus. (Leipzig, Rud. Weigel). 1839. Vierte und fünfte Lieferung.

Von diesem bereits bei seinem ersten Erscheinen in Nr. 2 dieser Blätter nach Verdienst gewürdigten Werke liegen uns wieder zwei Lieferungen vor, welche den drei ersten in keiner Hinsicht nachstehen. Sie enthalten aber folgendes:

4. Lieferung. Jacob erblickt das blutige Gewand seines Sohnes Joseph, von Alfred Rethel aus Aachen. Charaktervolle, einfache Zusammenstellung. Ja-

cob, der sein Gewand zerreißt, besonders ausdrucksvoll. Eine Ruine vom Professor Rud. Wiegmann aus Hannover. Ansprechende Einsamkeit. Zigeunerkaravane. Aus Walter's Scott's Guy Mannering von J. B. Sondernand aus Düsseldorf. Ungemein reiche und mannigfache Gruppierung. Die Kontraste meisterhaft benutzt.

5. Lieferung. Zwei Einsiedler (Väter des Todes) bepflanzen eine wüste Gegend, von Karl Friedr. Lessing, aus polnisch Wartenberg in Schlesien. Ein ungemein eigenthümliches Blatt in seiner ernststen Einfachheit. Diese stillen Männer passen so ganz in diese stumme Wüste, und ihr edles Geschäft, Anpflanzung, für den Genuß Anderer. Abend im Westerwald (Idylle) von Jac. Becker aus Worms. Heiteres, freundliches Landleben. Ein Lootsen-Examen von Rud. Jordan aus Berlin. Charakteristische, ächte Natur in komischer Darstellung. Der verlegene Examinat besonders trefflich aufgefaßt. Ein allerliebstes Genrestück.

Des Verlegers Buddeus Arbeit daran ist eben so lobenswerth und wir sehen mit wahren Vergnügen den Fortsetzungen entgegen.

In demselben Verlage ist auch die erste Lieferung erschienen von:

Deutsche Sprüchwörter und Reime in Bildern. Entworfen und radirt von Hermann Dyck. (Subskriptionspreis 16 Groschen.)

Ein ungemein anmuthiges, kleines Heft, voll Scherz, Charakter und geistreicher Beziehungen. Ein ächter, künstlerischer Humor entwarf alle diese wigreichen kleinen Blätter und eine saubere und sichere Künstlerhand führte sie zu voller Zufriedenheit aus. Es sind deren vier und sie stellen folgende Sprüchwörter dar: „Herrengunst, Aprilwetter, Frauenlieb und Rosenblätter; Karten-, Würfel- und Federspiel, verkehren sich oft wer's glauben will! — Hast Du Geld so tritt herfür, hast Du keins, bleib bei der Thür. — Es muß seyn, schick Dich drein! — Einer hat Müh und Fleiß, der Andere den Ruß und Preis.“ — Eine Tafel mit der Inschrift des Sprüchworts bildet stets den Mittelpunkt der arabiskenartig gestellten Zeichnung.

Literarische Notiz.

Karl Faltaus Liederbuch der Klara Höglerin, das einige hundert Lieder aus dem XIV. und XV. Jahrhundert enthält, und ein großer Schatz für die deutsche Literatur ist, erscheint so eben im Druck, und von demselben Verfasser haben wir zu Ostern den ersten Band einer größeren Weltgeschichte für höhere Lehranstalten und Gebildete zu erwarten.

Jh. Pell.